



Zum Jahrestag des Libanonkriegs 1982 zeigt die Linse bis August sechs Filme.

LIBANON 1982 (3)

ERASED, ASCENT OF THE INVISIBLE

Der essayistische Dokumentarfilm setzt sich mit den vielen Verschwundenen des Krieges auseinander

2014. An einer Mauer in Beirut kleben hunderte von Postern Schicht für Schicht übereinander. Werbetexte und zerrissene Bilder springen ins Auge: Wohnungen, Backwaren, Konzerte, Darlehen, Restaurants, Klempner, religiöse Fahrten für die Gläubigen ... alles! Plötzlich in Mitten dieses Schutts ein Schimmer: das unvollständige Bild eines Gesichts. Nur ein Schnurrbart, die Spur eines Lächelns, ein Kinn und ein Teil eines Ohrs. Auch zu sehen auf dem Bild sind Fragmente einer schwarzen Lederjacke. Ein Vagabund mit einem Bleistift beginnt den Rest des Gesichts zu heilen, die fehlenden Gesichtszüge zu restaurieren. „Das Bild eines Mannes, dessen Gesichtszüge bestechend waren, nahm vor mir Gestalt an! Aber wer ist dieser Mann?“

Auf seiner unruhigen Reise durch Beirut setzen verschiedene Begegnungen und Vorkommnisse den Vagabunden zurück auf seine Fährte, die Spur der Menschen, die im libanesischen Bürgerkrieg verschwunden sind. Aber der Vagabund begegnet einer Stadt, die alles daran setzt, die Spuren unwiederbringlich auszulöschen.

Regisseur **Ghassan Halwani** lebt und arbeitet in Beirut. Neben seiner künstlerischen Tätigkeit fokussiert seine Arbeit auf den öffentlichen und politischen Bereich. Derzeit arbeitet er an der Schaffung eines nationalen Archivs über die zwangsweise Verschwundenen im Libanon mit.

TIRSS, RIHLAT AL SOU'OUJ ILA AL MAR'I - Libanon 2018 - R, D & K: Ghassan Halwani, Inka Dewitz, Carine Doumit, Joan Chaker u.a. - engl./arab.DmU - 76'

Mo 4. Juli ■ 18:30 Uhr

LIBANON 1982 (4)

PANOPTIC

Panoptic ist der Brief einer Tochter an ihren verstorbenen Vater und der Versuch, sich mit der turbulenten Vergangenheit des Landes auszusöhnen.

»I am talking about a whole military system that is controlling the country without really accusing it of anything. It was only my own memories and traumas.« (*Rana Eid in: Emirates Woman*)



Durch den Brief einer Tochter an ihren verstorbenen Vater tauchen wir in den Untergrund des modernen Beiruts ein. Hier treffen die Geschehnisse des Bürgerkriegs während ihrer Kindheit auf ein modernes Beirut, das sich mit seiner Vergangenheit nicht beschäftigen will. Eid, die als Sounddesignerin mit unzähligen bekannten Regisseurlinnen gearbeitet hat und im Libanon an der Universität Sound unterrichtet, hat hier eine neue Gattung der Stadtsymphonie und des Dokumentarfilmessays geschaffen.

Oft wird im Film Ton als zweitrangig betrachtet, doch Eid beweist das Gegenteil, indem sie anhand des Tons den Bildrhythmus vorgibt und so einen einzigartigen Film schafft, der poetisch ist und die üblichen Erzählweisen auflöst, um etwas komplett Neues entstehen zu lassen: »For me, sound is the identity of the image, and the soundtrack of this film is its identity.« (*Rana Eid in: Variety*)

Rana Eid wurde in 1976 in Beirut geboren. Sie erhielt 1999 ihren BA in Kino und Filmstudien und 2002 ihren MA in Filmtone von der Universität Saint Joseph, IESAV, in Beirut. 2002, absolvierte sie ein Aufbaustudium in Tonschnitt in Paris.

BANOPTIC - Libanon 2017 - R: Rana Eid - D: Rana Eid, Rania Stephan - K: Talal Khoury - arab.DmU - 69'

Mi 20. Juli ■ 18:30 Uhr



Liebe Freund*innen des guten Films, **Münster, 9. 6. 2022**

nachdem wir im Juni den 80. Geburtstag von Ulrike Ottinger mit vier Programmen gefeiert haben, feiern wir im Juli und August den 80. Geburtstag von **James Benning** vor. Er ist seit den frühen 70er Jahren ein wichtiger und kontinuierlich arbeitender Vertreter des US-amerikanischen Avantgarde-Kinos. Mit seinen strukturellen Untersuchungen der Verbindungen zwischen Bild, Ton und Erzählung entwirft er ein komplexes Bild der amerikanischen Kultur, Politik und Geschichte. Man muss sich auf seine Filme einlassen oder anders gesagt: Man muss sie mögen. Deshalb haben wir die Reihe **Vorsicht Kunst** genannt.

In unserer **Libanon**-Reihe geht es im Juli auch experimenteller zu. Die beiden Filme setzen sich visuell oder mit der Tonspur um das traurige Erbe des Krieges auseinander.

Obwohl es ein Debüt ist und der Titel eher nach Porno klingt, ist **MONEYBOYS** eine absolute Empfehlung. **C.B. Yi** hat einen Film gedreht, der von der Kamera und den Darstellenden heraussticht und zu Recht bisher schon etliche Nominierungen und Preise erhielt.

Wir wünschen gute Unterhaltung! Die Linsen.

#StandWithUkraine #LeaveNoOneBehind #BlackLivesMatter

UNSER PROGRAMM IM JULI / Vorschau

im Cinema

Mo 4.7.	18:30	Libanon 1982 (3)	ERASED, ASCENT OF THE INVISIBLE [arab./engl.DmU]
Mo 11.7.	20:45	Queer Monday	MONEYBOYS [mandarin.DmU]
Mi 13.7.	18:30	Achtung Kunst: James Benning (1)	THE UNITED STATES OF AMERICA [o. Dialog]
Mo 18.7.	18:30	Leinwandbegegnungen	THE PEANUT BUTTER FALCON
Mi 20.7.	18:30	Libanon 1982 (4)	PANOPTIC [arab.DmU]
Mi 27.7.	18:30	Achtung Kunst: James Benning (2)	RUHR [ohne Dialog]
Mo 1.8.	18:30	Libanon 1982 (5)	THE ONE MAN VILLAGE [arab.DmU]
Mo 8.8.	20:45	Queer Monday	(tba)
Mi 10.8.	18:30	Achtung Kunst: James Benning (3)	TWENTY CIGARETTES [ohne Dialog]

IMPRESSUM ■ Herausgeber: Verein zur Förderung kommunaler Filmarbeit e.V. – Die Linse, Warendorfer Str. 82 · 48145 Münster · www.dielinse.de · Email: info@dielinse.de · Redaktion: David Kluge (auch Layout), Thomas Behm, Jens Schneiderheineze · Wer Fehler findet, kann sie behalten.

(DIE LINSE)

Monatsprogramm für Juli 2022

Achtung Kunst: JAMES BENNING



AUßERDEM:

Libanon 1982

Queer Monday

Leinwandbegegnungen

Kamp-Flimmern

Jüdisches Leben

DIE LINSE: unterstützt von
STADT MÜNSTER
Kulturamt

DIE LINSE e. V.
www.dielinse.de





ACHTUNG KUNST: JAMES BENNING (1)

THE UNITED STATES OF AMERICA

2 Minuten für jeden Bundesstaat

In 52 makellos komponierten, knapp zweiminütigen Ansichten porträtiert **James Benning** die Bundesstaaten der USA, sowie Puerto Rico und den District of Columbia. Die statischen Aufnahmen von Landschaften, Städten und dem, was dazwischenliegt, ergeben ein aktuelles Bild der USA, das en passant auch deren Bruchlinien nachzieht: umzäunte Anstalten, ein austrocknendes Flussbett, heruntergekommene Straßen und Tankstellen, ein Camp unter einer Brücke. Wie immer bei Benning bleibt Zeit für abstrakte Überlegungen: Auch wenn jede Einstellung für einen Bundesstaat steht, ist es mit der Repräsentation so eine Sache. Welcher Bundesstaat ist am filmischsten?

USA 2022 · R, Db, K: James Benning · 98' · ohne Dialog

Mi 13. Juli ■ 18:30 Uhr

ACHTUNG KUNST: JAMES BENNING

Der 1942 in Milwaukee, USA geborene James Benning dreht seit 1972 Filme und fertigte zahlreiche Installationen an. Seine Filme sind Dokumentationen. Oder sind es eher Videoinstallationen? Er arbeitet in der Regel mit statischen Aufnahmen, ohne Off-Kommentar und Filmmusik. Mit oft minutenlangen Einstellungen wirft er den Blick auf US-amerikanische Landschaften und Bauwerke oder beobachtet Menschen.

ACHTUNG KUNST: JAMES BENNING (2)

RUHR

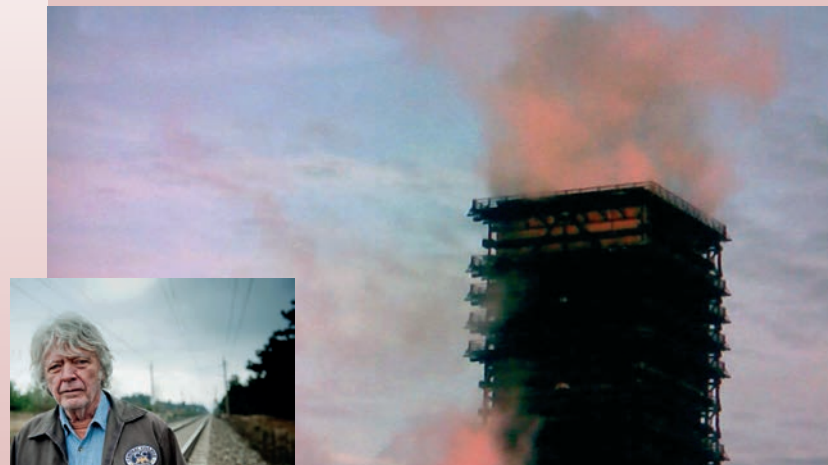
Eine Erkundung der einstige Arbeiterregion

Sechs Blicke auf das Ruhrgebiet von **James Benning**, der Kind deutscher Einwanderer aus dem Ruhrgebiet ist: Ein Tunnel in Duisburg, startende Flugzeuge beim Düsseldorfer Flughafen, eine Stahlfabrik beim Abstich, Menschen in einer Moschee – es passiert wenig, aber es passiert etwas.

RUHR ist der erste Film, den Benning außerhalb Amerikas gedreht hat. Es ist der Blick eines amerikanischen Künstlers auf das Ruhrgebiet. Von Duisburg aus erkundet er in mehreren Reisen die einstige Arbeiterregion. Im Zentrum steht dabei stets sein Begriff von Kultur und Arbeit – Kultur, die aus Arbeit hervorgeht, Arbeit, die Kultur hervorbringt und Kunst, die als Kunstwerk den Kulturbegriff gesellschaftlich vervollständigt.

Deutschland 2009 · R, Db, K: James Benning · 121' · ohne Dialog

Mi 27. Juli ■ 18:30 Uhr



Auf Bennings Filme muss man sich einlassen, Zeit mitbringen, zurücklehnen und eintauchen. Seine Filme erschließen sich nicht auf Anhieb und erzählen keine Geschichten im herkömmlichen Sinne.

Aus seinem mehr als 28 Filme umfassenden Werk zeigen wir im Juli und August vier. Am Anfang steht sein neuester Film THE UNITED STATES OF AMERICA, der in diesem Jahr auf der Berlinale seine Weltpremiere feierte. RUHR entstand aus Anlass der Kulturhauptstadt Ruhr 2010.



Ein meisterhaft fotografiertes und gespieltes Spielfilmdebüt um Schwulsein und Sexarbeit in China

Der junge Fei lebt in einer chinesischen Großstadt und verdient sein Geld als „Moneyboy“, als illegaler Sexarbeiter, um seine Familie auf dem Land zu unterstützen. Seine Verwandten akzeptieren zwar sein Geld, nicht aber seine Homosexualität. Fei beschließt, sein Leben neu zu ordnen, sich zur Liebe zu bekennen und Verantwortung zu übernehmen – für sich selbst und für seinen neuen Geliebten Long. Doch die Vergangenheit ist nicht so einfach abzustreifen ...

C.B. Yi (Regie & Buch), wuchs in einem chinesischen Fischerdorf auf der Insel Yuhuan auf und emigrierte mit 13 Jahren nach Österreich. In Wien studierte er bei Christian Berger und Michael Haneke an der Filmakademie. Während eines Austauschprogramms in Peking schloss er Freundschaft mit einigen Mitstudenten, die ihren Lebensunterhalt mit Prostitution verdienten. Fasziniert von ihren Geschichten, dem Doppelleben, das sie aufgrund finanzieller Not gezwungen waren zu führen, dem immanenten Konflikt mit gesellschaftlichen Moralvorstellungen und dem riskanten Unterfangen, ein in China illegales Gewerbe zu betreiben, beschloss C. B. Yi, das Drehbuch für seinen ersten Spielfilm diesem Thema zu widmen. MONEYBOYS erhielt zahlreiche Auszeichnungen, u.a. den Max Ophüls Preis 2022 für den Besten Spielfilm.

Österreich/Belgien/Taiwan/Frankreich 2021 · R & Db: C.B. Yi · K: Jean-Louis Vialard ■ Mit Kai Ko, Chloe Maayan, Yufan Bai, JC Lin u.a. · ab 12 J. · mand.OmU · 120'

Mo 11. Juli ■ 20:45 Uhr

Beim QUEER MONDAY präsentiert Die Linse an jedem zweiten Montag im Monat Vorpremierer und aktuelle Filme im queeren Kontext.

Außerdem Queeres ab 21. Juli im Cinema: DER SOMMER MIT ANAÏS – Ein unkonventioneller Film über die Kraft gegenseitiger Anziehung.

LEINWANDBEGEGNUNGEN

THE PEANUT BUTTER FALCON

Ein märchenhaftes Roadmovie und ein berührendes Plädoyer für das Festhalten an den eigenen Träumen

Der 22-jährige Zak will raus. Raus aus dem Altenheim, in das er wegen seines Down-Syndroms gesteckt wurde. Aber seine Betreuerin Eleanor weiß die Fluchtpläne ihres Schützlings immer wieder zu durchkreuzen. Angetrieben von seinem großen Traum, Profi-Wrestler zu werden, gelingt Zak eines Nachts doch noch der Ausbruch. Nur mit einer Unterhose bekleidet, stürzt er sich ins größte Abenteuer seines Lebens. Dabei trifft Zak auf den zwielichtigen Tyler, der selbst auf der Flucht vor rachsüchtigen Fischern ist und eigentlich keine Klette am Bein gebrauchen kann. Doch schon bald werden aus den beiden echte Freunde, die ihre Reise gemeinsam auf einem selbstgebauten Floss fortsetzen wollen. Unverhofft bekommen sie Gesellschaft von Eleanor, die Zak gefolgt ist und ihn unbedingt ins Heim zurückbringen will. Und auch Tylers Verfolger sind dem ungewöhnlichen Gespann schon dicht auf den Fersen.

THE PEANUT BUTTER FALCON erzählt die Geschichte einer magischen Reise, auf der für eine kurze, intensive Zeit die Regeln des Alltags außer Kraft gesetzt werden. Tyler wird dabei zum Mentor für seinen kauzigen Verbündeten, während Zak mit seiner unschuldigen Aufrichtigkeit Tyler klarmacht, worauf es im Leben wirklich ankommt.

USA 2019 · R & Db: Tyler Nilson, Michael Schwartz · K: Nigel Bluck ■ Mit Zack Gottsagen, Dakota Johnson, Shia LaBeouf, John Hawkes, Thomas Haden Church u.a. · ab 12 J. · 97'

Mo 18. Juli ■ 18:30 Uhr



LEINWANDBEGEGNUNGEN – die Filmreihe von und für Geflüchtete und für alle Interessierten, die Lust auf Begegnungen mit anderen Menschen, kulturellen Austausch und gute Filme haben. Im Anschluss gibt es die Gelegenheit, bei Essen und Trinken miteinander ins Gespräch zu kommen. Alle sind willkommen!